

Johannes KRAMER, Trier in Schedels Weltchronik (1493), *Kurtrierisches Jb.* 52 (2012) S. 69–90, stellt nach einer inhaltlichen Analyse für die Trier betreffenden Passagen die lateinische und deutsche Fassung der Chronik einander gegenüber und gibt eine moderne Übersetzung.
E.-D.H.

Tünde RADEK, Zu den deutschsprachigen Handschriften der 'Weltchronik' des Johannes de Utino aus dem 15. Jahrhundert, *ZfdA* 142 (2013) S. 45–55. Es sind vier Hss. und ein Fragment, auf deren Provenienz und Inhalt unter besonderer Berücksichtigung der Ungarnchronik-Nachträge für die Jahre 969 bis 1458 eingegangen wird. Forschungsdefizite werden auch für den lateinischen Urtext aus der Mitte des 14. Jh. aufgeführt.
Ulrich Montag

Tobias DANIELS, Frankfurt und das Reich in den Aufzeichnungen Walter von Schwarzenbergs des Jungen. Politik, Nachrichtenräume, Familiensinn und Historiographie am Ausgang des Mittelalters, *Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde N.F.* 70 (2012) S. 33–75, ediert ab S. 50 die Aufzeichnungen, die sich (ohne chronologisch geordnet zu sein) auf die Jahre 1443–1481 beziehen. Neben persönlichen und familiären Nachrichten des der politischen Führungsschicht angehörenden Walter geht es vor allem um die burgundische Expansion, den Gegensatz zwischen Habsburg und Wittelsbach sowie die Mainzer Stiftsfehde.
E.-D. H.

Simona CANTELMi, Bologna fra Trecento e Quattrocento. La testimonianza di Pietro di Mattiolo, Bologna 2011, CLUEB, 264 S., ISBN 978-88-491-3455-1, EUR 21. – C. widmet sich der lange vergessenen volkssprachlichen Chronik des Bologneser Geistlichen und Rektors der Kirche San Michele del Mercato di Mezzo, die er 1421–1423 geschrieben hat. Sie reicht zurück bis zum Sturz der Signorie des Romeo Pepoli 1321, ist dann bis zum Ende der 70er Jahre sehr dünn – nur ein halbes Dutzend Einträge – und wird erst für die aktiv erlebte Lebenszeit ihres Verfassers (geb. ca. 1350, † 1423) zu einer Art Tagebuch der Stadt Bologna. Erhalten ist das Werk in einem Autograph aus der Zeit kurz vor dem Tod des Pietro di Mattiolo, Bologna, *Bibl. Univ.* 676. Inhaltlich ist die Chronik eher von der Gerüchteküche der Piazza gespeist als vom Bewusstsein für historische Zusammenhänge und dem Blick in Vorgängerwerke. Sie liegt vor in einer Edition von Corrado Ricci 1885. Nach einer allgemeinen Einleitung bietet C. kurz Angaben zu Autor, Werk und Überlieferung, bevor sie die Ereignisse chronologisch darstellt. Dem folgt ein Einblick in die Themenwelt des Pietro di Mattiolo, von der Grundsteinlegung zum Bau der Kirche San Petronio über die Persönlichkeiten der Stadt bis zu großen Verbrechen, Hinrichtungen, Festen und Naturkatastrophen. Auch wenn der historische Wert kaum über den Bologneser Tellerrand hinausreicht und die Quelle sich eher dem Alltagsleben widmet, kann sich der Rezensent dem Wunsch von Leardo Mascanzoni in seinem Vorwort nach einer neuen Edition anschließen. Wer anders als C., die mit ihrem Buch, das nur ein schmales Literaturverzeichnis aufweist, Pietro di Mattiolo wieder in Erinnerung gebracht hat, wäre für diese Aufgabe nun besser ausgewiesen?
H. Z.